

**Hallische**  
für Stadt



**Zeitung**  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

**Nr. 238**

Halle, Freitag den 11. October

**1839.**

## Deutschland.

Berlin, d. 9. October. Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürsten Czartoryski, sind von Schloß Ruhberg in Schlessen, Se. Excellenz der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Krauseneck, aus der Provinz Sachsen, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wplich und Lottum, von Leipzig hier angekommen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor von Rostig zu Merseburg zum Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Als Pfarrer sind im Regierungsbezirk Merseburg neu angestellt nachstehende Kandidaten des Predigtamts: Dr. G. L. Eige, als Oberpfarrer in Nebra, Ephorie Querfurth; F. W. Hartung, als Pfarr-Substitut zu Sichernewitz, Ephorie Gollme; F. F. W. Trillhose, als Pastor in Desschewitz, Ephorie Lissen; K. A. Gadegast, als Pastor in Bülzig, Ephorie Zahna; M. Abesser, als Pastor in Wetzteburg, Ephorie Raumburg; K. W. Reinhold, als Pfarr-Substitut in Globig, Ephorie Kemberg; K. Wilke, als Pastor in Jügendorf, Ephorie Querfurth; E. Mehner, als Pastor in Schlettau, Ephorie Lauchstädt; K. H. Bretschneider, als Diaconus in Belgern; F. A. Ch. Just, als Pastor in Zülldorf, Ephorie Herzberg; K. G. Jenzsch, als Pfarr-Substitut in Audenhain, Ephorie Lorgau; J. A. Kühnast, Rektor an der Schule zu Jessen, als Pastor in Maligskendorf, Ephorie Schlieben; K. A. Leinizhen, als Pastor in Saubach, Ephorie Eckartsberga; E. Brandt, als Diaconus in Eßleda, Ephorie Heldringen; Ch. A. Kießling, bisheriger Lehrer am Kadetten-Institut in Culin, als Pastor in Pritzig, Ephorie Lissen; J. F. Schaufuß, als Pastor in Frankleben, Ephorie Merseburg; M. W. Ortsepp, als Diaconus in Zahna.

Weiter befördert sind: E. F. P. Schröder, Diaconus in Zahna, als Pastor in Marzahna, Ephorie Zahna; F. E. Bahr, dritter Diaconus an der Stadtkirche in Wittenberg, als zweiter Diaconus daselbst; H. E. Schmieder, Professor und geistlicher Inspektor in Schul-Pforta, als dritter Diaconus an der Stadtkirche in Wittenberg; G.

Jezschke, Diaconus in Eßleda, als Pastor in Bilzingsleben, Ephorie Heldringen; K. F. Grees, Diaconus in Stolzenhain, als Diaconus in Eßterwerda; Dr. G. W. Ahner, Divisions-Prediger in Posen, als Pastor in Hohenleina, Ephorie Eilenburg; A. G. H. Lindner, Pastor in Memleben, als Pastor zu Berg vor Eilenburg; E. A. Küstermann, Pastor in Schladebach, als Pastor in Geusau, Ephorie Merseburg; Ch. A. Heydemann, Diaconus in Liebenwerda, als Pastor in Memleben, Ephorie Eckartsberga; K. E. A. Rosenthal, Pfarr-Substitut zu Berg vor Eilenburg, als Diaconus in Liebenwerda; A. H. Gräser, Pastor in Spielberg, als Pastor in Oberheldringen, Ephorie Heldringen; J. G. Lommagtsch, Pastor in Pörsten, als Pastor in Dobergast, Ephorie Weiskensfeld; Ch. G. Haubenreißer, Diaconus zu Berg vor Eilenburg, als Pastor in Pörsten, Ephorie Weiskensfeld.

Die erledigte chirurgische Assessorstelle bei dem Königl. Medicinal-Kollegio der Provinz Sachsen zu Magdeburg, ist dem dasigen praktischen Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer Dr. Niemann definitiv übertragen worden.

Das Patrimonial-Gericht Prestewitz ist aus dem Verbande des Patrimonial-Landgerichts Eßterwerda ausgeschieden und die Verwaltung desselben dem Landrichter Schreyer in Belgern übertragen worden.

Die Gemeinde Priesitz, im Wittenberger landrätlichen Kreise, welche zu den sehr kleinen und nicht wohlhabenden gehört, hat aus eigenem Antriebe und eigenen Mitteln statt ihrer zersprungenen kleinen Kirchenglocke eine dergleichen größere mit einem Kostenaufwande von 207 Thlr. angeschafft.

Berlin. Der bevorstehenden 300jährigen Feier der Einführung der Reformation in den Marken geht man hier mit würdigen Vorbereitungen entgegen. Am 1. November wird der König nebst allen Prinzen und Prinzessinnen des Hauses in der neu restaurirten Kirche zu Spandau, wo Kurfürst Joachim II. zuerst im Jahr 1539 an diesem Tage das Abendmahl nach evangelischem Ritus empfing, ebenfalls diese heilige Handlung begehren. Alle abwesende Prinzen und Prinzessinnen werden bis dahin zurück erwartet. In dem ganzen Bezirke der Marken findet diese Feier ebenfalls am 1. Nov., in Berlin jedoch am 2. Nov. statt. Der

Tag wird wie ein hoher Festtag mit allen Glocken eingeläutet. Die kirchlichen Gebete erfahren eine besondere Modifikation nach bestimmter Vorschrift. Vom Schloßplatz aus wird sich der Magistrat und die angesehenste Geistlichkeit im feierlichen Zuge nach der Nikolaikirche begeben. Von allen Kirchthürmen ertönt Musik. Ein Stipendium für junge evangelische Theologen wird gestiftet. Die sämmtlichen Invaliden, Waisen, Hospitaliten und Gefangenen werden auf Kosten der Stadt gespeist. Eine Medaille, auf das Ereigniß geschlagen, wird zu 5000 Exemplaren vertheilt. Das neue Nikolaus-Bürgerhospital, eine Zuflucht für 100 alternde Bürger, wird an diesem Tag eröffnet. Dagegen hat der König die Erleuchtung der öffentlichen Gebäude, das Aufstellen von Musikbrennen auf den öffentlichen Plätzen u. s. w. nicht genehmigt. In der Auswahl der Festlichkeiten hat sich der richtige Sinn für Das, was wahrhaft der Würde des Ereignisses angemessen ist, vollkommen bethätigt.

Liegnis, d. 5. Oct. Das hiesige Amtsblatt enthält nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre:

„Ich wünsche Ihnen von Mir dankbar anerkannten Bemühungen um Erdmannsdorf ein bleibendes Andenken zu geben, und will, daß der Zebel-Berg, auf dessen Spitze das Schweizer-Haus für Mich gebaut wird, fortan Rother's-Berg genannt werden soll. Sie haben die Behörden hiervon in Kenntniß zu setzen. Erdmannsdorf, den 21. August 1839.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Rother.“

Koblenz, d. 4. Oct. Se. Durchlaucht der Fürst Metternich ist hier eingetroffen und hat sein Absteigequartier im Frierischen Hofe genommen.

Hannover, d. 7. Oct. Die Bürgervorsteher haben am 4. Oct. Abends ein Schreiben des Kabinettsministers v. Schele erhalten, durch welches die Bitte derselben um Wiedereinsetzung des Stadtdirektors Kumann abgeschlagen wird.

### Niederlande.

Aus dem Haag, d. 5. Oct. Der Prinz de Chimay, belaischer Gesandter an unserm Hofe, ist gestern Abend hier angekommen.

Utrecht, d. 1. Oct. Dem Vernehmen nach gehen die Unterhandlungen zwischen der hier befindlichen holländischen und belgischen Kommission langsam vor sich, und die gewünschte schnelle Beendigung derselben läßt sich noch nicht voraussagen. Die Mitglieder der belgischen Kommission sollen wenig Geneigtheit zeigen, die Maßregeln helfen zu Stande bringen, die zur vollkommenen Ausführung des letzten Traktats erheischt werden.

### Frankreich.

Paris, d. 5. Oct. Man erfährt mit Zuverlässigkeit, daß die Kammern am 15. Nov. eröffnet werden sollen.

### Belgien.

Gent, d. 3. Oct. Auch heute enthält der Messager de Gand noch mehrere Berichte über die Tumulte am 1. d. M., die zum Theil auch gestern noch fortduarerten. Seiner Darstellung zufolge, hätte sich das Militair mit großer Unerbsichtigkeit benommen, doch ist bei der Parteilichkeit des Blattes seinen Angaben nicht recht zu trauen. Mehrere Fabrik-Arbeiter, die angeblich sich ganz ruhig verhielten, sind schwer verwundet worden; der Chef derselben, ein gewisser Dhossche, der großen Einfluß besitzt und auch von dem Bürgermeister mehreremal zu Unterhandlungen mit den unzufriedenen Arbeitern gebraucht wurde, ist jetzt verhaftet. Der Bürgermeister hat eine Proklamation an die Einwohner erlassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, so viel als möglich zur Wiederherstellung der Ruhe beizutragen.

Gent, d. 3. October. Diesen Morgen hatten wieder Zusammenrottungen Statt, allein um 10 Uhr bezeichnete man noch kein ernstliches Ereigniß. Alles hatte sich auf Geschrei beschränkt. Drei Bataillone des Jägerregiments zu Fuß sind diesen Morgen auf der Eisenbahn von Antwerpen nach Gent abgegangen. Verstärkungen sind zu Ostende, Bruges, Courtrai und Alost verlangt worden.

Der Messager de Gand enthält folgenden Bericht: Heute Morgen früh erschien ein Haufen von etwa 2000 Personen vor der Fabrik des Herrn de Ruyf, wo noch gearbeitet wurde, um die Arbeiter aufzufordern, inne zu halten. Nach einigen äußerst stürmischen Explikationen wurden alle Werkstätten geschlossen. Ebenso geschah es bei Hrn. Vrasseur, wo sich das Volk ebenfalls zusammengerottet hatte. Das Gleiche wiederholte sich später noch heftiger vor der Fabrik im Chateau des Comtes, wo das Volk auch eine Kürassierpatrouille mit Steinen warf.

Nachschrift. — Mittags. Das Volk entfernt sich vom Centrum der Stadt und scheint sich in verschiedenen Richtungen zerstreut zu haben. Zahlreiche Truppenabtheilungen stationirten an verschiedenen Orten, namentlich auf der Place du Vendredi.

Gent, d. 3. Oct., Nachmittags. Nur Eine Fabrik, die des Herrn Scribe, arbeitet. Sie wird von Militair geschützt. Man sieht noch immer Arbeiter auf den Straßen. Alle Plätze sind mit Soldaten und Geschütz besetzt. Das aufgerissene Pflaster auf dem Rauter wird wieder hergerichtet. Man fürchtet keine Störung mehr. Die Arbeiter haben nicht Lust, länger müßig zu gehen.

Mitternacht. — Man versichert, der Gouverneur sei nach Brüssel gegangen, um dem Kabinet die Klagen der Genter vorzulegen, und man hofft das Beste. Man sieht nichts als Patrouillen in den Straßen.

Gent, d. 4. October. Heute früh dauerte die Ruhe noch fort; Patrouillen durchziehen die Straßen; man sieht zwar noch Arbeiter, aber in kleinen Haufen. — Gegen 11 Uhr begab sich eine Deputation der Arbeiter zum Gouverneur, um die ehegestern ihnen versprochene Antwort zu holen; man kennt sie noch nicht. Während des ganzen gestrigen Tages sind hier Truppen angekommen, größtentheils auf der Eisenbahn; auf der Place d'Armes befinden sich 5 Bataill. Infanterie, 2 Eskadr. Kürassiers und 1 Batterie Artillerie. — Gestern Abend hatten noch viele Verhaftungen Statt.

### Türkei.

In einem von der türkischen Grenze vom 24. Sept. datirten Schreiben der Schlesischen Zeitung heißt es: Ein eigener Unstern scheint seit kurzer Zeit über den Repräsentanten der fünf Großmächte Europas zu Konstantinopel zu walten. Der preussische Gesandte, Graf v. Königsmark, brach in Folge eines Sturzes mit dem Pferde das Schlüsselbein; der englische Botschafter, Lord Ponsonby, ist gleichfalls gestürzt, ohne jedoch eine so bedeutende Verletzung zu erleiden. Der französische Botschafter, Admiral Roussin, ist, mit dem Boden seiner Wohnung eingebrochen, vom ersten Stockwerke gestürzt, aber ebenfalls ohne bedeutenden Schaden zu nehmen. Der österreichische Internuntius, Baron von Stürmer, ist aus einem Kahn ins Wasser gefallen, jedoch mit dem bloßen Schreck und einer leichten Erkältung davon gekommen. Der russische Botschafter endlich, Hr. v. Buteniew, ist mit dem Wagen umgeworfen, und ziemlich bedeutend verletzt worden. Ist dies nicht ein merkwürdiges Zusammentreffen in dem Zeitraum von wenigen Wochen?! — Der in Konstantinopel eingetroffene frühere Generalissimus, Hafiz Pascha, sollte, wie die Sage ging, doch vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

## Vermischtes.

— Oberhof (Thüringer Wald), d. 4. Oct. Ein seltenes Fest belebte heute unsern sonst ziemlich einsamen Wald. Der Herzog Ernst von Gotha hatte zu Ehren des Königs Friedrich August von Sachsen eine großartige Treibjagd veranstaltet und dazu den Herzog von Sachsen-Meiningen, den Fürsten von Rudolstadt, den Prinzen Albert von Rudolstadt (Bruder des regierenden Fürsten), den Herzog Ernst von Württemberg, den Herzog Ferdinand von Koburg-Gotha-Kohary (Vater des Königs von Portugal) und dessen zwei Söhne eingeladen; auch der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha war anwesend. Die Gäste waren schon gestern hier eingetroffen und ritten nach einem vom gothaischen Jägermusikcorps trefflich ausgeführten Konzerte gegen 12 Uhr vom hiesigen herzoglichen Jagd- und Lustschloß auf den zur Jagd bestimmten Platz. Der Herzog von Gotha führte den Zug, neben dem Könige von Sachsen reitend, welchem hier auf einem der höchsten Punkte des Thüringerwaldes ein freudiges Lebehoch dargebracht wurde, welches der König geneigtest und freundlichst dankend annahm. Unsere Waldgegend möchte wohl gegenwärtig die einzige in Deutschland sein, wo sich auf einem so kleinen Raum ein so bedeutender Wildstand befindet; gegen 200 Stück Wild, darunter über 80 der ansehnlichsten Hirsche, waren zusammengetrieben; in der Mitte des eingelappten Schießplatzes war ein Pavillon und an zwei Seiten Balkons errichtet. Der Herzog von Gotha that nach üblicher Weise den ersten Schuß, auf den nächstfolgenden Schuß erlegte der König von Sachsen einen Hirsch von 16 Enden. Es wurden im Ganzen 120 Stück Wild geschossen. Das Terrain war so gewählt, daß alle Zuschauer, deren gegen 7000 gegenwärtig sein mochten, den Schießplatz genau übersehen konnten.

— Eine Frau aus Nottingham, Mistress Webster, ist in London mit vier lebenden Kindern niedergekommen. Im vorigen Jahre hatte sie deren drei zur Welt gebracht; alle sieben befinden sich wohl.

— London, d. 1. Oct. Vor einigen Tagen wurde von einem Gerichtshof in London ein Mann von achtbarem Ansehen zu einem Monat Gefängniß in Milbank verurtheilt, weil er in dem Gastzimmer eines Wirthshauses ein zwölfsähriges Mädchen, die Tochter des Wirthes, geküßt hatte. Der Richter sagte, ein Frauenzimmer wider ihren Willen küssen, sei nach dem Befehl einem gewaltsamen Angriffe gleich zu achten.

— In dem Lager zu Fontainebleau haben wiederholte Versuche mit den Gewehren des Hrn. Delvigne Statt gefunden, welche hohle Kugeln feuern, die am Orte ihrer Bestimmung zerplagen, und im Stande sind, einen Pulverwagen von bedeutender Entfernung aus in die Luft zu sprengen.

— In Bordeaux hat man einen sehr gelungenen Versuch gemacht, aus Weintrabern und Weinhafen Gas zu entwickeln, dessen Licht das Kohlendgas bei weitem an Helligkeit übertreffen soll. Das auf diese Weise gewonnene Gas hat gar keinen Geruch, und man kann ihm eine sehr hohe Flamme geben, ohne daß sich Rauch entwickelt.

— Die Amerikaner sind in allem, was das Eisenbahnwesen betrifft, uns Europäern weit voraus. Auf der Bahn von New-York nach Baltimore hat man zwei Wagen, die prächtig eingerichtet und ausschließlich für Damen, und für Herren, die Damen bei sich haben, bestimmt sind. Diese Wagen haben elegante Vorhänge, Teppiche und prachtvolle Spiegel und am Ende jedes dieser Wagen befindet sich ein prachtvol-

les Allerheiligstes, das ausschließlich für die Damen bestimmt ist, und wo sich eine Frau aufhält, welche die Damen zu bedienen hat. — Die andern Wagen sind so eingerichtet, daß sie mit einander in Verbindung stehen und eine zusammenhängende Promenade bilden, in welcher man auf- und abgehen kann.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Octbr. 1839.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	℔	Gr.	℔	Gr.	℔	Gr.	℔	Gr.
St. Schuldsh.	4	104	103½		Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½
Pr. Engl. Dbl. 80	4	102½	102½		Kur. u. Nm. do.	3½	103½	102½
Pr. Sch. d. Sech.	—	70½	69½		Schlesische do.	3½	102½	—
Rm. Dbl. m. L. C.	3½	101½	101		rückst. C. d. Km.	—	97½	96½
Nm. Schuld.	3½	101½	101		do. do. d. Km.	—	97½	96½
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	—		Zinsch. d. Nm.	—	97½	96½
Königsb. do.	4	—	—		do. do. d. Nm.	—	97½	96½
Elbing do.	4½	—	—		Gold al marco.	—	215	214
do. do.	3½	100½	—		Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—		Friedrichsd'or	—	13½	13
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½		And. Goldmün.	—	—	—
Gr. Sch. Pos. do.	4	104½	104½		den 4 5 Thlr.	—	12½	12½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	102½	—		Diskonto	—	3	4

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 8. Octbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	65	thl.	Gerste	38	—	40	thl.
Woggen	—	—	—		Hafer	21	—	22½	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 8. Octbr.: 30 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Generalsuperint. u. Bischof Dr. Risch a. Stettin. — Hr. Oberpräs. Graf v. Stolberg a. Magdeburg. — Hr. Graf Münster a. Bayreuth. — Hr. Bergmann v. Sienath a. Kaiserslautern. — Hr. Geh. Rath v. Krosigk a. Naumburg. — Hr. Part. Crusen a. Dresden. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Fischer a. Sonderberg. — Die Hrrn. Kaufl. Hemmerling u. Oberg a. Hamburg. — Hr. Part. Henod a. Riga. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen.

**Stadt Zürich:** Frau Präsidentin v. Schaper a. Erier. — Hr. Ritterschafsrath v. Witte a. Neumerk. — Hr. Hauptmann v. Sarbsky a. Torgau. — Hr. O.B. Assessor Ribbentrop a. Ascherleben. — Hr. Kaufm. Sudfeld a. Stabbach. — Hr. Kaufm. Heithaus u. Magdeburg. — Hr. O.Amm. Lüttich a. Gr. Köblingen.

**Goldnen Ring:** Frau Prof. v. Lebegow a. Berlin. — Hr. Pred. Müller a. Buch. — Hr. Cand. Wagner a. Frankfurt. — Die Hrrn. Kaufl. Schneider, Haffner, Seliger u. Braun a. Wolfenbüttel.

**Goldnen Löwen:** Hr. Pastor Zangenberg a. Beyer-naumburg. — Hr. Rechnungsrath Günther, Hr. Pastor Vater u. Hr. Lieut. v. Gärtner a. Berlin. — Hr. O.B. Ref. v. Warteneyer a. Naumburg.

**8 Schwänen:** Hr. Hauptm. v. Pannwitz u. Hr. Lieut. v. Bork a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Hornung Frankenhansen. — Hr. Kaufm. Hühnemann a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Blum a. Brandenburg. — Hr. Dr. Dölau a. Kassel.

**Schwarzen Vär:** Hr. Oct. Walter u. Hr. Kaufm. Walter a. Gräfenhainchen. — Hr. Kaufm. Müller a. Preisch. — Hr. Pred. Morr a. Wittenberg. — Hr. Part. Eberhardt a. Warschau. — Hr. Buchdr. Köpping a. Hamburg. — Hr. Dr.

**Brenner a. Magdeburg:** — Hr. Schausp. Hauser u. Hr. Bau-Clave Sächel a. Leipzig. — Hr. Wählensbes. Lippold a. Bernigerode. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Frankenheim a. Bleicherode.

### Bekanntmachungen.

Gönner und Freunde ladet zum Besuch der Localität seines Wintergartens ergebenst ein  
**A. Wilke.**

Sonntag den 13., 14., 15. und 16. Oct. wird in Passendorf die Dorfkirmes gefeiert, wozu ergebenst einladet  
**Bernstein.**

### Auction.

Aus dem Nachlasse des Herrn Major von Geusa u. sollen auf dem Oberhofe zu Oberfarnstedt

den 22. und 23. October d. J.

Vormittags 9 Uhr

eine große Anzahl Meubles, als: Büreaus, Kommoden, Tische, Stühle, Gewehr-, Acten- und andere Schränke, Spiegel und dergl., kupferne Waschkessel, Kasserole und Töpfe, Porzellan, englisches und ordinäres Steinguth, geschliffene Glasflaschen und Gläser, Matten und Betten, Kutschgeschirre, ein Leiterwagen, eine Waschkrolle und anderes Hausgeräthe, — endlich eine Partie Pfeifen mit silberbeschlagenen Meerschäumen, und Porzellanköpfen, und verschiedene Sorten Rheinweine in Flaschen, auch Dessert-Weine und Champagner — (welche den 23. vorkommen) gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Oberfarnstedt, d. 7. Oct. 1839.

Seit einiger Zeit ist in hiesiger Stadt ein ganz ungegründetes Gerücht über mich in Umlauf, dessen Verbreiter ich auch bereits gerichtlich belangt habe. Es wird Niemand, der mich und meine Verhältnisse nur irgend kennt, solchen Erfindungen Glauben beimessen. Ich erkläre indessen hierdurch öffentlich, daß auch nicht das Entfernteste davon in der Wahrheit beruht.

Halle, den 8. October 1839.

Der Schuhmacher-Meister  
**J. E. Göbel.**

Die so schnell vergriffenen **Crystal-Armbänder** empfing wieder

**Franz Vaccani.**

**Pulverhörner und Schrotbeutel mit ganz neuem Mechanismus** empfing **Franz Vaccani.**

Eine große Auswahl von **Stöcken** empfiehlt

**Franz Vaccani.**

Verkauf oder Verpachtung einer großen Gastwirthschaft auf dem Bade Elmen bei Gr. Salze.

Ich beabsichtige meine im besten Betriebe befindliche auf dem Bade Elmen, 7 Stunde vom Eisenbahnhofe bei Schönebeck belegene große Gastwirthschaft nebst vollständigem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Die Bestung besteht aus einem, dem Soolbade gegenüber liegenden Gasthofe mit geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Hofraum, einem Ballsaal mit Erholungszimmern und einer besondern Küche, einem Logirhause mit 22 Zimmern, einem großen Garten, 3 an diesem liegenden Wohn- und Gartenhäusern und 6 Morgen 61 Ruthen Acker neben dem Garten. Die Uebergabe kann zu Neujahr 1840 oder auch früher erfolgen, und beim Verkauf ein Theil des Kaufgeldes auf den Grundstücken stehen bleiben. Indem ich, Kaufliebhaber oder Pachtlustige bitte, mit mir in Unterhandlung zu treten, bemerke ich noch, daß das hiesige Bad sich jährlich verschönert und an Aufnahme gewinnt, wozu jetzt die Nähe der Eisenbahn wesentlich beiträgt.

Elmen, d. 9. August 1839.

Wittwe Freytag, früher verwitwete  
**Graßhoff.**

### Ergebene Anzeige.

Das von meinem verstorbenen Manne seit 20 Jahren geführte Juwelier-, Gold und Silber-Geschäft, Leipzigerstraße Nr. 399, der Post gegenüber, habe ich dem Herrn Carl Wiese käuflich überlassen; indem ich einem geehrten Publikum für das meinem Manne geschenkte Vertrauen ganz ergebenst danke, erlaube ich mir die ergebene Bitte, dasselbe auf den Herrn Wiese zu übertragen.

Halle, den 6. October 1839.

Wwe. Schöber.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst zu Ausführung aller Aufträge in Gold-, Silber- und Juwelier-Arbeiten, so wie ich mein Lager fertiger in dieses Fach schlagender Gegenstände ergebenst empfehle.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige und rechtliche Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben, und mich dem von dem Herrn Schöber auf mich übertragenen würdig zu zeigen.

Halle, den 6. October 1839.

Carl Wiese.

Gesucht wird ein tüchtiger fleißiger Gärtner auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Merseburg.

Sonntag d. 13. d. M. auf dem Weinberg in Deuchlitz Sternschießen und Weinfest mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

**Strich.**

Anständige junge Mädchen, welche das Puzmachen unentgeltlich erlernen wollen, werden angenommen bei

Weyer Michaelis, er. Schlamm.

Limirte Bücher von jeder beliebigen Einrichtung und Format werden billigst und schön gefertigt von

**J. G. Grosse, Buchbindermeister,**  
große Ulrichstraße No. 11.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Kummelschen Buchhandlung:

**162**

### Praktische Belehrungen,

Anweisungen und Recepte über Seifenfiederei, Lichte- und Stärke-Fabrikation, Bier- und Essig-Brauerei, Aepfel-, Trauben- und andere Wein-Fabrikation, Schokolade-Fabrikation. Ueber das Einmachen der Früchte in Essig, Zucker und Branntwein. Ueber das Bleichen der Leinwand, Färberei im Kleinen, auf Leinen, Wolle und Seide. Ein für alle Haushaltungen, für Oekonomen und Landwirthe, und besonders für Auswanderer zu empfehlendes Buch von Friedrich Stoll. Preis 15 Sar.

Von heute an wohne ich hinter der Mauer (Mauergasse) No. 1729, ohnweit des Franztenplatzes.

Halle, den 8. October 1839.

Wundarzt Pabst.

Einige Bursche, welche Lust haben die Musik zu lernen, können sogleich in die Lehre treten beim  
**Musikus Haase**  
in Drehna.

Maurergefellen finden sofort Beschäftigung beim Maurermeister Lange.

Die erste Ankunft neuen Lünoburger Flachses empfiehlt billigst  
**J. E. Beck.**

Die ersten Sendungen reinen weißen Fläminger Flachses empfiehlt billigst  
**J. E. Beck.**

Berichtigung.

In No. 236 der Anzeige von F. Weber, Nachtlichte betreffend, muß es heißen: dergl. in Schachteln zu  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Jahr.